

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Herztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petitzelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 24. Juli 1914.

No. 4

Inhalts-Uebersicht: Mitteilung der Redaktion. — Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Todesanzeige Dr. A. Klingelhöffer; c) Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — Aerztlicher Sonntag-nachmittagsdienst. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Frankfurter Rekonvaleszenten-Anstalten. — Privat-Krankenkassen. — Haftet die Stadtgemeinde als Ortsarmenverband für die ärztliche Behandlung eines Unterstützungsbedürftigen? (Teil I). — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Ich bin bis zum 4. August verreist.

Briefe für die Redaktion wolle man bis dahin richten an
Herrn Dr. med. Th. Plaut, Reuterweg 66.

Dr. Hainebach.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste Sitzung findet statt:
Montag, den 17. August 1914.

Geh. Medizinalrat

Dr. med. August Klingelhöffer

geboren: 29. Oktober 1847

gestorben: 13. Juli 1914

**Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkur-
anstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,**

Schwarzburgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat Juni 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	Temperatur	Spezif. Gewicht	Fett %
		b. Entnahme	der Milch	
No. 637.	Entn. 3.6.14., 9 Uhr vorm.	11,°C	1,0330	3,85%
" 638.	" 6.6.14., 10 " "	10,°C	1,0330	4,00%
" 639.	" 8.6.14., 9 " "	11,°C	1,0345	3,85%
" 640.	" 11.6.14., 9 " "	14,°C	1,0327	3,90%
" 641.	" 11.6.14., 9 1/2 " "	12,°C	1,0335	3,80%
" 642.	" 17.6.14., 8 1/2 " "	14,°C	1,0330	4,00%
" 643.	" 19.6.14., 7 1/2 " "	12,°C	1,0335	3,80%
" 644.	" 25.6.14., 7 1/2 " "	12,°C	1,033	3,95%
" 645.	" 29.6.14., 5 nachm.	8,°C	1,0332	4,10%
" 646.	" 30.6.14., 5 " "	9,°C	1,0327	3,65%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No. 637 = 1200 entwickelungsfähige Keime pro 1 ccm Milch

" 638 = 700	" " " " " "
" 639 = 1200	" " " " " "
" 640 = 1700	" " " " " "
" 641 = 1000	" " " " " "
" 642 = 1300	" " " " " "
" 643 = 1600	" " " " " "
" 644 = 1400	" " " " " "
" 645 = 1800	" " " " " "
" 646 = 1200	" " " " " "

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Schardinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat Juni 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
6. 6. 14.	3,70%	1,10%
11. 6. 14.	3,70%	1,30%
19. 6. 14.	4,25%	1,15%
25. 6. 14.	3,35%	0,95%
29. 6. 14.	3,70%	1,00%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren einwandfrei.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a. 2b.	5a. 5b., 14a	6a. 6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.			
26. Juli	A. Levl	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendorf	Friedmann	Korfe	Löwenthal	Glanz		
2. August	Dostert	M. Plaut	Kunz	J. Mayer	Schlosser	Minkel	Mardner	Hellwig	Cobliner	Portmann	Goldberg		
9. August	W. Hirsch	Abraham	G. Simon	Leser	Hohenemser	Löffler	Natt	Nahn	Ossenkopp	Rauch	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 11. Juli bis 18. Juli 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 9, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Dyphtherie: 1, Keuchhusten: 1, Masern: 5, Influenza: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 2, Typhus: 1, Scharlach: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 7.

Blutung. Der Kollege leistete ohne jede Fragestellung dem Rufe sofort Folge und fand in einem höchst dürftig ausgestatteten Zimmer eine Anzahl erbärmlich aussehender Kinder und eine außerordentlich elende, ausgeblutete Frau. Nachdem er den nötigen ärztlichen Eingriff vorgenommen hatte, fragte er die anwesende Hebamme, wer für seine Bemühungen aufkomme. Sie erwiderte: der Armenarzt gehe ein und aus, habe aber nicht erreicht werden können. Kläger, der selbst früher 7 Jahre Armenarzt gewesen war, mußte danach annehmen, daß von dem zuständigen städtischen Armenpfleger ein Krankenschein ausgestellt worden sei, auf den hin der Armenarzt tätig gewesen sei; das erwies sich auch als zutreffend. Der Arzt schickte daher seine Liquidation sofort an das städtische Waisen- und Armenamt ein, da er dieses nach Lage der Sache für zahlungspflichtig halten mußte.

Denn die Stadt als Ortsarmenverband hat die Verpflichtung, für die ärztliche Behandlung der unterstützungsbedürftigen Ortsansässigen zu sorgen, und sie erfüllt diese Pflicht hier in der Weise, daß sie eine bestimmte Anzahl von Armenärzten, jeden für einen bestimmten Bezirk der Stadt, gegen ein jährliches festes Gehalt angestellt hat. Wer den Armenarzt in Anspruch nehmen will, muß einen sog. Krankenschein des zuständigen städtischen Armenpflegers vorlegen. Dieser Krankenschein gilt als Legitimation zur Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe auf Kosten der Stadt durch den Armenarzt. Im vorliegenden Fall wurde zunächst von der Stadt die Bezahlung der Rechnung mit der Begründung abgelehnt, die fragliche Familie, die unbestritten vor der Inanspruchnahme des Kollegen fortwährend armenärztliche Unterstützung erhalten hatte, habe zufällig zu dieser Zeit nicht in Armenunterstützung gestanden; außerdem habe der Ehemann einen Verdienst von M. 32.— bis M. 45.— pro Woche und könne den Arzt selbst bezahlen. Es erfolgte Klage mit der Begründung, die Stadt sei nach den Vorschriften des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870, bezw. 10. August 1842 zahlungspflichtig, 1. weil die Familie zur Zeit der Behandlung der Ehefrau durch den Kläger bereits in armenärztlicher Behandlung gestanden habe, und weil der Kläger nur im Falle dringender Not wegen Verhinderung des Armenarztes gerufen worden sei, 2. weil die Familie zur Zeit der Behandlung trotz des Verdienstes des Ehemannes hilfsbedürftig gewesen sei. Die Klage wurde ausdrücklich auf § 683 BGB. „Geschäftsführung ohne Auftrag“ gestützt.

Die Stadt als Beklagte wandte ein, es habe kein eiliger Fall vorgelegen, die Ehefrau sei zur Zeit der Behandlung nicht hilfsbedürftig gewesen, der Ehemann habe zur Zeit der Behandlung

M. 30.— bis M. 45.— wöchentlich verdient, es bestehe deshalb kein Anspruch auf Armenunterstützung, zumal sich der Ehemann schon im Jahre 1911 dem Armenamt gegenüber jegliche Armenunterstützung verboten habe; auftragslose Geschäftsführung liege höchstens zu Gunsten des Armenarztes vor. In der Beweisaufnahme bestätigten die Hebamme und die Ehefrau selbst einwandfrei die Hilfsbedürftigkeit der Familie. Die Frau fügte noch hinzu, daß ihr von ihrem Manne nicht genügend Mittel zur Bestreitung ihres und ihrer Kinder Lebensunterhalt zur Verfügung gestellt würden. Der Ehemann selbst gab den Verdienst von M. 35.— wöchentlich zu, erklärte aber gleichzeitig, daß er täglich M. 1.50 für sich brauche. (Schluß folgt.)

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. med. Max Baumann, Ein Beitrag zur Aetiologie der chronischen Uveitiden. Sammlung wissenschaftl. Arbeiten Heft 22. Verlag von Wendt & Klauwell in Langensalza 1914. Preis Mk. 1,20.

Bücherbesprechungen.

Prof. Dr. Heinrich Stern in New York: Theorie und Praxis der Blutentziehung. Nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft bearbeitet. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg, 1914. 144 Seiten. Preis M. 4.50.

Die Blutentziehungen, die Jahrhunderte lang die Therapie beherrschten und durch das Uebermaß ihrer Anwendung viel Schaden gestiftet hatten, waren dann in Mißkredit geraten und fast völlig für die Therapie verworfen worden. In den letzten Jahrzehnten hat man dieses Heilmittel, das nie ganz in Vergessenheit gekommen war, für eine Reihe von Krankheitszuständen mit mehr Kritik verwandt und eine Anzahl fester, allgemein anerkannter Indikationen dafür aufgestellt und damit häufig sehr wohltätig, ja lebensrettend gewirkt. Daneben hat man sich dann auch wieder bei anderen Krankheitszuständen dieses doch oft so wirksamen Heilmittels erinnert, sodaß man fast von einer Renaissance der Blutentziehungen sprechen kann. Diesen Wandel in den Anschauungen stellt der Verf. in einer sehr schönen und interessanten historischen Einleitung dar, bespricht dann die Wirkung der Blutentziehungen und den gegenwärtigen Stand der Technik. Alle früher in Anwendung gekommenen Methoden von den frühesten Zeiten an werden im historischen Teil in Wort und Bild geschildert. Der zweite, spezielle



Phosphorhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 625 t
in den Dosierungen: 0.01:100 (Originalflasche) Mk. 1.30
0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklinik. m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
von Dr. med. Ludwig Abend
Spezialarzt für Innere Krankheiten
und Dr. med. Julius Arnold
Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Prof. Dr. Alban Köhler

730 g Spezialarzt für Röntgenologie.

(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.

2 Klassen.

Prospekt auf Verlangen.

Digimorval

(Digitalis ltr. — Morphin — Valeriana)
0,05 g 0,005 g 3 Tropfen pro Tabl.

Das neue Herztonicum u. -Sedativum

in genau dosierter Tablette vereinigt.

Indikation: Jeder Herzfehler mit stärkeren Beschwerden, alle Kreislaufstörungen in vorgeschrittenen Stadien. In den Fällen, in denen noch die Indikationen für Theobromin hinzukommen, verordne man **Theobromin-Digimorval**.

Muster und Literatur zu Diensten.
Mündner Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, Münden 25.

Teil gibt eine Darstellung der Krankheitszustände, in denen die Blutentziehung, insbesondere der Aderlaß, mit Vorteil verwandt werden kann, wobei die Literatur und eigene Erfahrungen verwertet werden. Das nicht zu ausführliche, und daher auch für den beschäftigten Praktiker nicht zu umfangreiche Buch gibt eine gute Zusammenfassung der vielseitigen therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Aderlasses. H.

Unser Garten, ein Führer für Haus, Garten und Tierhaltung, mit dem Beiblatt Tierzüchter und Tierfreund. 6. Jahrgang 1914, Heft 1/2. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart. Erscheint alle 14 Tage. Preis vierteljährlich M. 1.—.

Was das Blatt in der Hauptsache bringt und will, ergibt der Titel. Es will dem Garten- und Tierfreund, dem Blumenliebhaber ein Ratgeber sein, und berücksichtigt neben der bloßen Liebhaberei auch deren praktische Verwertung in Haus und Küche. So bildet es auch einen Ratgeber für die Hausfrau, aber nicht nur in Hinsicht auf die Gartenpflege, sondern auch bezüglich sonstiger Haushaltsfragen, wobei auch die Unterhaltung der Kinder nicht vergessen ist; auch will es die Gartenstadtbewegung fördern. Den zahlreichen Garten- und Tierfreunden unter den Aerzten, namentlich denen auf dem Land, wird der auch mit guten, z. T. farbigen Illustrationen geschmückte Ratgeber ein willkommener Gast sein. H.

Wolfgang Vogel, Zivilingenieur: **Ratschläge für den Ankauf von Motorwagen und -Rädern**. Offizielles Automobilbuch des D. T. C. U. (Deutscher Touren-Club Union). II. erweiterte Auflage. Phoenix-Verlag, Berlin-Charlottenburg 1913. 201 Seiten. Preis M. 4.50.

Mancher Batzen und mancher Fluch wäre wohl zu sparen gewesen, wenn der kraftfahrende Arzt, der mittlerweile auch ein Praktiker geworden, die Wissenschaft am Anfang gehabt hätte. Was wir uns mühsam auf dem Weg über Enttäuschungen und durch löffelweises Aufschneiden zu künftigen Nutzen unseres Geldbeutels angeeignet haben, kann der Auto-Kandidat heute mit einer 8stündigen Lektüre profitieren. Das Buch war ein Bedürfnis. Der vielbeschäftigte Arzt — und nur der braucht das Kraftfahrzeug — ist vor dessen Ankauf dem Händler glatt ausgeliefert, ganz besonders auch in der kostspieligen Frage des Zubehörs, weil ihm die Zeit fehlt, in Fabriken Umschau zu halten und in Fachkreisen erst langen Verkehr zu pflegen. Hereinfallen kann er freilich auch noch nach der Lektüre von Vogels Buch, aber er wird bei den Händlern nicht mehr mit seinen blutigen Fragen und Bemerkungen geheimes Lächeln und anormale Profitwitterung erwecken. — Besonders empfehlen muß man dem Neuling die Kapitel: „Deutsche

oder ausländische Fabrikate?“ und „Vergaser“ mit der Berücksichtigung der Benzol-Frage. Der Druck und der illustrative Teil sind vortrefflich, nicht unbedenklich die Hervorhebung besonderer Fabrikmarken: Entweder alle bekannte, oder gar keine Namen! S.

Archiv für Frauenkunde und Eugenik. Unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Gelehrter, herausgegeben von Dr. Max Hirsch, Berlin. I. Band, 1. und 2. Heft. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. Erscheint zwanglos in Heften von etwa 6—10 Bogen Umfang; Abonnementspreis für den Band von etwa 30 Bogen (3—4 Hefte) M. 16.—.

Der Eintritt der Frau in den Kampf um die Gleichberechtigung mit dem Manne und die ganze moderne Frauenbewegung, die ja hauptsächlich sozialer und rechtlicher Natur ist, hat auch den auf die Frau bezüglichen biologischen und psychologischen Fragen das erhöhte Interesse der wissenschaftlichen Welt, nicht zum mindesten der Aerzte, zugewandt. Zwischen den Autoren aller in Frage kommenden Wissensgebiete, die sich in wissenschaftlichen Untersuchungen mit der Frau beschäftigen, will das Archiv für Frauenkunde die Verbindung herstellen und so nach Möglichkeit der Zersplitterung in der frauenkundlichen Forschung ein Ende machen. Die Aufgabe des Archivs soll sein, das Studium der Frau auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Beobachtens anzuregen und zu fördern, und durch Zusammenarbeit von Vertretern aller dieser Wissensgebiete eine wirkliche Frauenkunde zu schaffen. Es bringt neben Originalartikeln eine wissenschaftliche Rundschau, Referate, Kritiken, Mitteilungen, Literaturnachweise, Vereins- und Kongreßberichte. Bisher liegen 2 Hefte vor, deren Originalartikel schon erkennen lassen, daß bewährte Autoren dem Archiv ihre Kraft leihen, und dadurch eine ernste und dem wissenschaftlichen Zweck entsprechende Behandlung der Thematata gesichert ist. Das 1. Heft enthält folgende Originalarbeiten: Dr. Max Hirsch, Berlin: Ueber Ziele und Wege frauenkundlicher Forschung; Prof. Dr. Grotjahn, Berlin: Die Eugenik als Hygiene der Fortpflanzung; Geh. Justizrat Prof. Dr. Kohler, Berlin: Das Recht der Frau und der ärztliche Beruf; San.-R. Dr. Prinzling, Ulm: Die Statistik der Fehlgeburten; Dr. Stümcke, Berlin: Die Theaterprostitution im Wandel der Zeiten. — Die Originalarbeiten des 2. Heftes sind folgende: Dr. jur. et med. M. H. Göring, Gießen: Sittlichkeitsverbrechen von Frauen und an Frauen; Dr. med. Franz Schacht, Heidelberg: Die Hochzüchtung des Menschengeschlechts; Dr. Rohleder, Leipzig: Die Dyspareunie des Weibes; Direktor Anton Hirsch, Luxemburg: Die Frau in der bildenden Kunst; Dr. Werthauer, Berlin: Ueber die Sittenpolizei. H.

Neue Speisewage

nach Prof. Dr. med. Gärtner, mit drehbarem Zifferblatt.
D. R. G. M. Oesterr. Patent.

Lieferant: B. B. CASSEL, FRANKFURT AM MAIN.

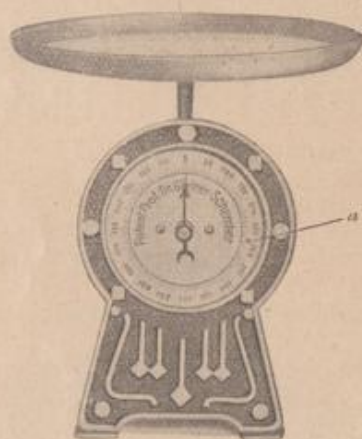


Abbildung 1.
Wage unbelastet.

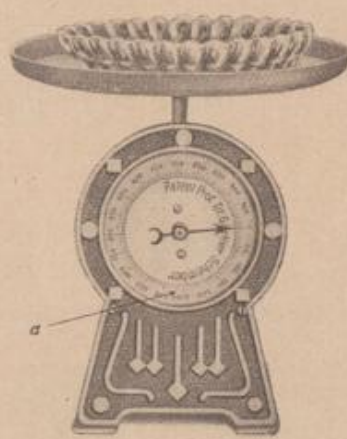


Abbildung 2.
Gefäß austariert.
Zeiger durch Drehung in Nullstellung gebracht.



Abbildung 3.
Gefäß mit 300 gr Speise belastet.

Preis per Stück Mk. 16.—

Um bei **Entfettungs-, Mast- und anderen Diätikuren** ein Wiegen mehrerer verschiedener Speisen und Getränke in den vorgeschriebenen Mengen unmittelbar **nacheinander** rasch und **fehlerfrei** vornehmen zu können, ist die vorstehend abgebildete Speisewage konstruiert worden. — Bisher mußte man stets erst die Tara des Tellers oder des Gefäßes, dann das Gesamtgewicht mit dem Inhalt **berechnen**, um das Gewicht der Speisen festzustellen. — Inzwischen wurden die Speisen kalt und ungenießbar. **Mit Professor Gärtner's neuer Speisewage gestaltet sich der Vorgang spielend einfach.**

Man verfährt folgendermaßen:

1. Der Teller oder das Gefäß wird auf die Wagschale gestellt;
2. Infolge der Belastung bewegt sich der Zeiger. Man ergreift hierauf den auf dem Zifferblatt befindlichen Stift a (Abbildung 1) und dreht mit dessen Hilfe das Zifferblatt bis sich die Zeigerspitze mit dem oben bezeichneten Nullpunkt deckt. Jetzt ist der Teller austariert (Abbildung 2) und es kann das Auswiegen der Speise beginnen;
3. Die Speise wird auf den Teller gebracht und der Zeiger läßt uns das Gewicht unmittelbar ablesen (Abbildung 3).

Die neue Diätewage ist so gefällig ausgestattet, daß sie von den anderen Dingen, die sich auf einem appetitlich gedeckten Tisch befinden, nicht absticht.

B. B. Cassel, Frankfurt a. M., Stiftstr. 9—17.

Spezialwerkstätten für ärztliche Konstruktionen.

Telegr.: Cassel Frankfurtmain Hansahauss. Tel.: Amt Hansa 7100 u. 7101.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.	Diedenhofen i. Lothr. Diez a. Lahn Dietzenbach, Hessen Dittersdorf b. Chemn. Döben Domersleben, Pr. Sa. Dudeldorf, Rheinpr. Düsseldorf	Stöbharthau-Goldbach i. Sa. Guben Halbau, Kr. Sagan. Halle (Saale) Hamm, Westf. Hanau, San.-V. Heckelberg, Kr. Oberbarnim Heidelberg, A.-G. zu Hildesheim Herne i. W. Hersel, Rheinpr. Hochspeyer i. Pfalz Hohen-Neuendorf a. Nordbahn Holzappel i. T. und Umg. Hormersdorf i. Erzgb. Illingen, Rheini. Insmingen s. Albedorf Kaiserslautern Kalau i. Lausitz Kassel, H.-N. Kattowitz Kaufmann. Kr.-K. f. Rheini. u. Westf. Kemel, H.-N. Kirschau, Reg.-Bez. Bautzen Kliegenthal, Sa. Köln Köln-Deutz Köln-Kalk Königsberg, Ostpr. Königshütte, O.-Schl. Kraupischken	Kreuznach, Bad Kupferhammer b. Ebersw. Lauterberg, Harz Lehe Leipzig Leitzkau, Pr. S. Liegnitz Lüdenscheid Ludwigshafen Lüneburg, Hannover Magdeburg Mainz-Mombach Mömlingen, Unterfr. Möhrungen, Bez. Neustadt (Wied) Niederneukirch Nordensam Nowawes Oberammergau Oberbarnim, Kreis Ober- und Nieder- friedersdorf, Sa. Oberneukirch Ober- und Nieder- ingelheim, Rhh. Oberoden Oderberg-Brahlitz Oderberg i. d. Mark Ohlstadt, Bz. Garmisch Osnabrück i. Hann. Osterweddingen (Pr. Sa.) Ostritz, Sa. Ottweiler, Rheini. Plaue i. Thür. Potsdam	Prenzlau Preuß.-Holland, Bez. Prieborn, Schles. Quint b. Trier Rabenau Rastenburg, O.-Pr. Rathenow Recklinghausen, W. Reichenbach i. Schl. Rhein (O.-Pr.) Rheine, Westf. Riesa a. Elbe Ringenhain Rostock Rothenfelde bei Fallersleben Ruhla, Thür. St. Andreasberg Sajn Schaafheim i. Hess. Schirgiswalde, Reg.- Bez. Bautzen Schlehdorf i. Bay. Schmalkalden, Thür. Schönebeck a. Elbe Schorndorf, Würtbg. Schreiberhau im Riesengebirge Schwarzach i. Ba. Schweldnitz, Schles. (Bahnarztst.) Schwetzingen. Siegburg Stade Stahnsdorf, s. Teltow Staufen i. Baden Stegiltz Steinigtwolmsdorf	Stendal Stolberg Stolp, Pommern Tangermünde Tannroda- Tonndorf Teltow, Brdgb. Templin Themar i. Thür. Unterneubrunn und Umg. (Kr. Hildburg- häusern) Viersen i. Rheini. Waldböckelheim Waldheim i. S. Walldorf, Hessen Walldorf b. Kreuzn. Warendorf, Westf. Warmbrunn- Hermsdorf im Riesengebirge Weida, Thür. Weidenthal, Pfalz Weidhamer Weißensee a. S. Weißensee b. Berlin Wetzlar Wilhelmshaven- Rüstringen Wolfswinkel Zauch-Belzig Zehden u. Umg. Zeltz Zerbst, Anhalt Zillertal-Erdmanns- dorf im Riesengebirge Zobten a. B. (Schles.)
-------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung

am

Sonabend, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr c. t.,
in der
Landesheilanstalt Kappel.

Zur Aufnahme ist angemeldet: Dr. Arthur Böttner,
Assistenzarzt an der Med. Klinik.

Tagesordnung:

1. Prof. Jahrmärker: Klinischer Vortrag: Die Behandlung selbstmordgefährlicher und aufgeregter Geisteskranker vor der Einweisung in die Irrenanstalt.
2. Krankendemonstrationen.
Im Anschluß daran Nachsitzung unter den Buchen.

L. A.: E. Müller.

Verein Nassauischer Aerzte.

Sektion Limburg.

Donnerstag, den 6. August, nachm. 2¹/₄ Uhr in Limburg
Preußischer Hof.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Weintraud, Wiesbaden:
„Die Behandlung der Lungentuberkulose und der exsudativen
Pleuritis mit dem künstlichen Pneumothorax“ mit Demonstrationen.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

L. A.: Alfred Straus,
I. Vors.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.

Ausführliche Prospekte und literarische

Nachweise werden auf Wunsch übersandt.

726 u

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1-2 Hilfsärzte.

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.

723 e

Kuranstalt Villa Viktoria

zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern
zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittel-
barer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches
Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 y

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald.
Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
Das ganze Jahr geöffnet. 675 a/i Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlgeschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche Zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettaa Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.
 7561 **Tablettaa Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.**

0,0005, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrème gegen Heuschnupfen
 seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2,50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%.
 Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornul. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/m

 **Clementinen-Institut für Krankenpflege**
 Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt II
 empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 452 a/t Wochenbettpflegerinnen.

Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:**

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
 Tube M. 2,— und M. 1,—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20%
 Kassenpackung 75 Pfg.
 Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.
 Lenicet-Bolus 20% 0,75, 1,50
 Lenicet-B.m. Peroxyd (5%) 1,—, 1,50
 Lenicet-B.m. Argent. (1/2%) 1,25, 2,50
 Lenicet-B.m. Jod (1%) . . . 1,25, 2,—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2,50; 1,25.
 Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 732 r

 für **Krankenpflege**
 empfiehlt seine **gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern** für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
 Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Spezialität:
Teerpräparate.

659 a/p
 Zeil III geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555, 5512

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 b/l

Bad Neuenahr (Rheinland.)
SANATORIUM DR. GRAUL
 für
Zucker- und Verdauungskranke.

Das ganze Jahr geöffnet. 7191

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für **Nervenleidende und Erholungsbedürftige.**
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenlinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714m

Godeshöhe Nervenranke Entziehungskuren etc.
 GODESBERG AM RHEIN. Dr. Bernard. 746 b